



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Steindorff an Adolf Erman

Steindorff, Georg

Leipzig, 24.07.1908

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-106347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-106347)

Berlin
1/8.

Leipzig, Waldstr. 52.

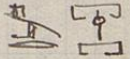
24. Juli 08.

Lieber Herr Geheimrat,

Alles: ich komme mit grossen Freuden als
Wohndesener zu Ihnen! Wenn ich freitig in Ber-
lin eintreffe, weiss ich wohl nicht, da ich vor-
her noch unversichertes erledigen muss. Jedwfalls
bin ich freitig da, d. h. den 7. August. Am
liebsten käme ich freitlich von ganzem Empfangsabend,
den immer der netteste der Kongressveranstal-
tungen ist, aber ich weiss nicht, ob ich das be-
werkstelligen kann. Ich würde denn die ersten
zwei Nächte bei meinem Bruder bleiben und freitag
nach Heglitz übersiedeln.

Gross Sorge macht mir noch mein Vortrag, der
viel Interessanter ergibt, aber nicht, was sich
für einen Vortrag bei solcher Gelegenheit eignet.
Dazu sehe ich zu meinem Schrecken, dass solch ein
Vortrag eine Stunde dauern soll! Das ist ja

fürchterlich.

Ob ich nach Kopenhagen gehe, weiß ich noch nicht; das hängt davon ab, ob wir der  Plus gibt. Bis jetzt ist noch nichts entschieden.

Alles die Nechro - Skandinavien sind falsch! Dargest ist mir's doch gleich. Das versichere mir Speculo, denn ich Zweifel ausserte (ich konnte nur Mose's Notiz), dass er die Texte habe und sie auch aus grammatischen Gründen für recht halte!

Das Boyle betreffende Zirkular habe ich vor Wochen bekommen und gleich an Pittsman, wenn ich mich nicht irre, weitergegeben.

Vom Herrn Direktor habe auch ich nichts gehört. Il y a beaucoup d'illâh. Die Bemerkung, von der Sie mir schreiben, ist ja nichtig. Ems weiß ich, dass ich mich von ihm nicht mehr befehlen lasse.

Meine Frau mit Hilve sind noch hier, sie gehen am 1. August nach Grunshaupten.

Entsagen Sie Doris herzlich und danken Sie ihr
für den sehr netten Brief.

Viele Grüße aus von meiner Frau und
Hilde; immer

Ihr getreuer

J. Steindorff.

Stimmen die hier drüben
für den neuen Entwurf
Viel Freude und ein
Hoch, immer

Mr. Peterson
G. Steinhilber

[Faint, mostly illegible handwritten text follows, including names and dates.]